

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Allemannische Gedichte**

**Hebel, Johann Peter**

**Bregenz [u.a.], 1812**

Der Mann im Mond

[urn:nbn:de:bsz:31-31985](#)

## Der Mann im Mond.

---

„Lueg Muesterli, was isch im Mo'?"  
He, siehsch's denn nit, e Ma!  
„Jo wegerli, i sieh en scho;  
ier het e Ischöpft a.

„Was tribt er denn die ganzi Nacht,  
er rüehret io bei Glied?"  
He, siehsch nit, asz er Welle macht?  
„Jo, ebe dreicht er d'Wied."

„Wär ich, wie er, i blieb dehel,  
und machti d'Welle do."  
He, isch er denn us über Gmei'?  
Mer hen scho selber so.

Und meinsch, er thönn so, wiener well?  
 Es wird em, was em g'hdrt;  
 er gieng wol gern — der sufer Gsell  
 muß schellewerche dörkt.

„Was het er bosget, Müetterli?  
 „Wer het en bannt dörthi?“  
 Me het em gseit der Dieterli,  
 e Nühnuß isch er gsi.

Uff Bete het er nit viel gha,  
 uff Schaffen o nit viel,  
 und obbis muß me triebe ha,  
 sust het me langi Wil.

Drum, het en obbe nit der Vogt  
 zur Strof ins Hübsli gsperf,  
 sen isch er ebe z'Chander g'hoft,  
 und het d'Butelli g'lert.

„Je, Müetterli, wer het em's Geld  
 au so'me Lebe ge?“

Du Narrsch, er het in Hus und Feld  
scho selber wüsse s'neh.

Ne mol, es isch e Sunntig gß,  
so steht er uf vor Tag,  
und nimmt e Beil, und tummlet si,  
und lauft in Eicler Schlag.

Er haut die schönste Buechl um,  
macht Bohne-Stecke drus,  
und treit sie furt, und liegt nit um,  
und isch scho fast am Hus.

Und ebe goht er ussem Steg,  
se ruuscht em öbbis für:  
„Jez Dieter gohts en andere Weg!  
„Jez Dieter humm mit mir!“

Und uf und furt, und sieder isch  
het Dieter wit und breit.  
Dort obe steht er im Gibüsçh  
und in der Einsemkeit.

Iez hauk er jungi Bluechl um,  
iez schuetet er in d'Hand;  
iez dreicht er d'Wied, und leit sie drum,  
und 's Suse het en End.

So gohts dem arme Dieterli;  
er isch e gstrofste Ma!  
„O bhutis Gott, lieb Muetterli,  
i mochts nit mittem ha!“

Se huet di vorem bôse Ding,  
's bringt numme Weh und Ach!  
Wenn's Sunntig isch, se bet und sing.  
Um Werchtig schaff di Sach.

